

EWN

# INFORMATIV

Mit Sicherheit gut informiert.



40+

40 Jahre und dann?

Ausgabe

02

Magazin der EWN

2023

# EWN Auszubildender ist Landesmeister im Schweißen



## INHALT

Editorial 3

### Stilllegung, Demontage und Standortentwicklung

Kurznachrichten 4

### Aus dem KGR/KKR

Objektsicherung, Arbeits- und 6

Brandschutz im KKR

40 Jahre - und dann? 8

Was macht eigentlich... 11

Neues aus dem BGM 12

Betriebsrat informiert 14

### Ausbildung und Studium

Spendenaktion für die Tierrettung 16

Das junge neue Gesicht der EWN 16

Sieg bei „Jugend schweißt“ 17

Der neue Außenauftritt 17

### Ausblick

Stärker gemeinsam voran 18

Geschwindigkeitsmessungen 19

durch P1UO

Neues zur Mitarbeiterversorgung 19

Neue Atemschutzwerkstatt eingerichtet 19

## IMPRESSUM

### Herausgeber

EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH

Unternehmenskommunikation

Kurt Radloff

Telefon +49 38354 4-8030

kurt.radloff@ewn-gmbh.de

Latzower Straße 1 | 17509 Rubenow

www.ewn-gmbh.de

## REDAKTION

Anke Schmidt

Katrin Kühl

Irene Krahermer

Telefon +49 38354 4-8003

info@ewn-gmbh.de

## REDAKTIONSBEIRAT

Henry Ehnert

Kathleen Hinz

Roland Kaschade

Doris Kohls

Detlef Reske

Stefanie Wordell

## LAYOUT

Valentina Crespo

## REDAKTIONSSCHLUSS

19.06.2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist nur wenige Wochen her, dass die Tage kurz und dunkel und die Stimmung angespannt war. Die befürchtete „Gas- und Strommangellage“ – nicht nur ein Wortungetüm – war in aller Munde, und auch wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir noch besser Energie einsparen und effizienter werden können, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Genau wie zu Zeiten der Corona-Pandemie lag aber auch in dieser Energie-Krise eine Chance, manch überfällige Verbesserung auf den Weg zu bringen und auch in widrigen Tagen gemeinsam voran zu kommen. Mein Eindruck ist, bestätigt nicht zuletzt aus der sehr gelungenen Betriebsversammlung, dass diese schwierigen Monate uns stärker, gesprächiger, aufmerksamer gemacht haben, und ich wünsche uns allen, dass es so bleiben möge – auch dann, wenn die Zeiten wieder dunkler und fordernder werden sollten. Wir wissen ja alle, dass manche Herausforderung zurückkommen wird. Aber auch das bekommen wir hin.

Diese Mitarbeiter-Information – danke an das Redaktionsteam! – gibt wieder einen guten, bunten Überblick über vieles, was sich in der EWN so tut. Neben der neuen Schwerpunktaufgabe der verlängerten Zwischenlagerung („40+“) liegt mir besonders der Umweltag im September am Herzen, der unser aller Aufmerksamkeit verdient – ist doch der Umweltschutz eines der wichtigen, großen Themen, das in Zeiten der Pandemie und des Ukraine-Krieges viel zu kurz gekommen ist. Lassen Sie uns das gemeinsam im September ändern und ganz handgreiflich werden!

Ansonsten wünsche ich Ihnen im Namen der Geschäftsführung und ohne eine lange Vorrede eine anregende Lektüre und vor allem:

Genießen Sie mit Ihren Familien die freundlichen sommerlichen Tage und entspannte, gesunde Sommerferien...!

Herzlichst  
Ihr

Henry B. Cordes



# Kurznachrichten

## Zur Stilllegung, Demontage und Standortentwicklung

An dieser Stelle berichten wir wie gewohnt über die Arbeiten am Standort Lubmin.



Anlieferung des Kamins der Externen Abluftanlage

Die Dekontaminationsarbeiten und die radiologische Bewertung im Spezialgebäude 1 (SG 1) werden fortgeführt. Hierzu laufen im Flachteil des SG 1 weiterhin In-situ-Messungen. Auch im Hochteil des SG 2 werden die Arbeiten zur Dekontamination fortgesetzt. Weiterhin sind die Kollegen mit der Erhöhung der Türöffnungen im Hochteil beschäftigt. Im Flachteil des SG 2 wird derzeit das Einbringen von Abschirmbeton vorbereitet. Zwischen Hoch- und Flachteil des SG 2 soll ein temporärer Kontrollbereich eingerichtet werden. Ebenfalls fortgeführt wurden die Demontearbeiten von Ausrüstungen in der Abfüllstation/RDVA. Die Demontage von Ausrüstungen des Reaktors in Block 2 wird unverändert fortgesetzt. Auch die in der letzten Ausgabe erwähnte Demontage von Restausrüstungen und technischer Gebäudeausstattung (TGA) sowie die Betonarbeiten für neue Transportwege in Block 5 sind weiter in Arbeit.

Im Apparatehaus Werk 1 (AH) finden weiterhin Arbeiten zur Demontage von Restausrüstung sowie der TGA statt. Die Beräumung und Entsorgung von Ausrüstungen des Apparatesaals wird ebenfalls fortgeführt. In der 21. Kalenderwoche wurde der Kamin der Externen Abluftanlage Nord III geliefert. Die Bodenarbeiten für die Fundamente der Abluftanlage werden fortgesetzt. Auch der Neubau der Medientrasse geht weiterhin voran. Durch den Auftragnehmer wurde die Enddokumentation des ersten Bauabschnitts übergeben. Diese wird nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts in eine gemeinsame Enddokumentation überführt. Im zweiten Bauabschnitt wurden die Tiefbauarbeiten sowie die Montage des Stahlbaus abgeschlossen. Der Lückenschluss im Rohrleitungsbau zwischen dem ersten und dem zweiten Bauabschnitt nördlich der CWA ist im Juni geplant. Die Maßnahmen zur anschließenden Einbindung und Inbetriebnahme befinden sich derzeit in Vorbereitung.

Bei den Arbeiten an der neuen Zerlegehalle gab es große Fortschritte. Die Dekontamination an den Wänden (bis auf 2 m Höhe) im Zerlegebereich der Halle sowie der Decke sind umlaufend abgeschlossen. Das hierfür aufgestellte Raumgerüst wurde zurückgebaut. Die Dampfsperre auf den Dächern wurde fertiggestellt. In der Lüftungszentrale auf der 18-Meter-Ebene wurden die Wand- und Bodenbeschichtungen aufgetragen. Weiterhin laufen Vorbereitungen zur Montage der Lüftungskomponenten. Die Beschichtungsarbeiten in den Kreuzgängen schreiten voran, sodass die Putzarbeiten dort in Kürze starten können. Bei den Arbeiten an der Fassade und der Regenentwässerung gab es weitere Fortschritte. Das Gebäude der Zusatzspeisewasseraufbereitungsanlage (ZSA) einschließlich der Hallenbauten soll umgebaut werden und als Werkstätten, Lager-, Labor-, Quellenlager- und Bürogebäude nachgenutzt werden. Bei diesen Arbeiten zur Vorbereitung der Nach-



Umbau der ZSA mit neuer Nachnutzung

nutzung der ZSA sind weitere Fortschritte gemacht worden.

Die - witterungsbedingt Anfang 2023 eingestellten - Arbeiten am Dach und der Außenanlage wurden Anfang April wieder aufgenommen. Die Installation des Sekurantsystems (Absturzsicherung) wurde nahezu abgeschlossen. An der Attika werden in Kürze Blecharbeiten in den Eckbereichen abgeschlossen. Die Kellereinfahrt zum Winterdienst ist fast fertiggestellt. Mit den Arbeiten zur Errichtung der zweiten Kellerzufahrt, im Bereich des zukünftigen Wareneingangs, wurde begonnen. Die zukünftigen Park- und Lagerflächen links und rechts der ersten Kellereinfahrt wurden umgebaut. Im Juni soll der Bau des Containerwaschplatzes auf der Ostseite der ZSA starten. Innerhalb des Gebäudes wurde der Großteil der Mauerwerks- und Putzarbeiten abgeschlossen. Seit April läuft die Ertüchtigung der Decke über dem Kellergeschoss in Haus 1. Die Fenstermontage wurde im April erfolgreich beendet. Demnächst wird der Einbau des Sonnenschutzes ausgeführt. Ab Juni sind Trockenbauarbeiten sowie die

Fortführung der Elektroinstallation geplant. Die Fertigstellung des Umbauprojekts ist aktuell für Januar 2025 geplant.

Nach radiologischer Bewertung (BAW 24/95) wird Abschnitt N der alten Rohrbrücke demontiert.

Die Demontage des zweiten Behälters für radiologisch belastetes Kondensat (Schmutz-Ko-Behälter) im GSG wurde abgeschlossen. Das in der letzten Ausgabe erwähnte Schneiden von Trocknungsöffnungen bei den vier weiteren zur Demontage vorgesehenen Großbehältern ist in Arbeit. Die Entsorgung von (Rest-)Schlamm wird vorbereitet.

Der Klärbehälter wurde mechanisch stillgesetzt. Auch hier wird die Entsorgung von (Rest-)Schlamm vorbereitet.

Der Rückbau der Gleise A4/A5 kann aufgrund von Kapazitätsengpässen (Arbeitskräftemangel bzw. Platz auf dem Zerlegeplatz AS 10) weiterhin nicht fortgeführt werden.

Zur Erweiterung des Zerlegeplatzes AS 10 südlich der Straße 4 und westlich des SG 1 wird ein Kabelkanal abgebrochen.

# Objektsicherung, Arbeits- und Brandschutz im KKR



Beurteilung der Lage



Hartmut Löschke und Andrea Ebel

Im Betriebsteil Rheinsberg besteht die Fakultät Arbeitsschutz aus zwei Mitarbeitern, dem Sicherheitsingenieur Hartmut Löschke, der seit 2001 im Kernkraftwerk Rheinsberg (KKR) tätig ist und der Fachkraft für Arbeitssicherheit - Andrea Ebel, die diese Position seit 2021 besetzt. Beide beraten und unterstützen nach § 6 des Arbeitssicherheitsgesetzes den Leiter der Anlage sowie die Fachabteilungen des KKR in allen Fragen rund um das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Dabei spielt vor allem die Überwachung und Qualitätssicherung des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit eine wichtige Rolle. Weiterhin wirken beide bei der Ausarbeitung und Fortschreibung von Unterlagen zum Arbeitsschutz mit. Sie nehmen regelmäßig an sicherheitstechnischen Begehungen von Arbeitsstätten im Hinblick auf die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben des Arbeitsschutzes teil und unterstützen bei der Erstellung und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen und deren Umsetzung vor Ort. Von großer Bedeutung ist die Erfassung und Auswertung von Unfällen, sowie das Erarbeiten von Vorschlägen von Maßnahmen zur Unfallverhütung. So gab es in Rheinsberg im Jahr 2022 nur einen meldepflichtigen Arbeitsunfall. Grundsätzlich werden auch alle Bagatel- und Beinahe-Unfälle bearbeitet, denn diese Auswertung bildet u. a. die Basis der Unfallprävention, da mögliche Unfallursachen im Vorfeld ausgeschaltet werden können.

Zusätzlich sind Hartmut Löschke als Brandschutzbeauftragter und Andrea Ebel als seine Stellvertreterin auch für die Einhaltung des Brandschutzes verantwortlich und beraten den Leiter der Anlage KKR ebenfalls in allen Fragen, die den Brandschutz betreffen. Hier sind die Überwachung und Qualitätssicherung des vorbeugenden Brandschutzes, die Prüfung bestehender und geplanter Betriebsanlagen und Arbeitsverfahren im Hinblick auf die Einhaltung brandschutztechnischer Bestimmungen und die Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fortschreibung von Unterlagen zum Brandschutz besonders wichtig.

Für eine bestmögliche Zusammenarbeit finden mit der Betriebsfeuerwehr gemeinsame Übungen statt, die von Herrn Löschke bzw. Frau Ebel begleitet und ausgewertet werden. Diese werden praxisnah geplant und unter realen Bedingungen durchgeführt. Beispielsweise wurde mit Hilfe eines Dummys die Rettung einer verletzten Person simuliert, die unter eine Schuttmulde geraten ist. Zudem finden regelmäßig sicherheitstechnische Begehungen von Arbeitsstätten im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben des Brandschutzes sowie die Kontrolle der Einsatzbereitschaft der Brandschutztechnik und Einhaltung der Brandschutzmaßnahmen statt. So findet vor jeder Eröffnung einer neuen Baustelle eine Abnahme in Sachen Arbeitssicherheit und Brandschutz statt. Darin sind Arbeitsschutz, Brandschutz, ein Vertreter der Betriebsfeuerwehr und der zuständige Bauleiter involviert. Das Ergebnis wird im Arbeitsplatzabnahmeprotokoll festgehalten und umgesetzt.



Anfahrt Betriebsfeuerwehr

Aller guten Dinge sind drei: Hartmut Löschke und Andrea Ebel sind auch für die Objektsicherung verantwortlich. Der Zutritt zu einer kerntechnischen Anlage obliegt natürlich gewissen Regeln. Jeder Zutritt zum Betriebsgelände muss genehmigt werden, egal ob „nur“ Betriebsgelände, Überwachungs- oder Kontrollbereich. Daher sind die Beiden in Zusammenarbeit mit Frau Stein (P2-OS) für die Zuverlässigkeitsüberprüfungen verantwortlich. Weiterhin übernehmen sie die Prüfung von bestehenden und geplanten Betriebs- und Objektsicherungsanlagen im Hinblick auf Anlagensicherung und Objektschutz oder das Bearbeiten von Änderungen an Objektsicherungsanlagen. Zu den weiteren Aufgaben zählen außerdem die Klärung von Störungsursachen und die Erarbeitung von Vorschlägen zur Verhütung von Störungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gutachtern und Behörden.

Bei all den verschiedenen und vielfältigen Aufgaben gehört auch die Mitarbeit bei der Schulung des Personals zu Herrn Löschkes Aufgaben, denn er ist zudem auch noch Ausbildungsleiter für das KKR.

Andrea Ebel ist zusätzlich noch in das betriebliche Vorschlagswesen involviert, durch das allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geben wird, aktiv zur Verbesserung des Betriebsgeschehens beizutragen, also die innerbetriebliche Zusammenarbeit zu fördern oder Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Arbeitssicherheit oder die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität zu erhöhen. Auch die Verbesserung des Gesundheitsschutzes obliegt Hartmut Löschke und Andrea Ebel. So sollen, wie am Standort Lubmin, auch in Rheinsberg Sitzgruppen mit Tischen und Bänken außerhalb der Gebäude errichtet werden. Diese sollen dazu einladen, die Pausenzeit im Freien zu verbringen oder die Möglichkeit bieten, auch draußen Meetings abzuhalten.

# 40 Jahre – und dann?

Wie lange dauert die Zwischenlagerung noch an? Was passiert, wenn die 40-jährige Aufbewahrungsgenehmigung für die Castor-Behälter bei der EWN abläuft? Diese und ähnliche Fragen stellten uns die Gäste unseres Nachbarschaftstages am 2. April. Neben Informationen zum aktuellen Stand im Genehmigungsverfahren für das ESTRAL waren diesmal auch Experten vor Ort, die über die notwendige Zwischenlagerung der hochradioaktiven Abfälle über 40 Jahre hinaus informierten.

In der Zeit von 11 Uhr bis 17 Uhr nutzten insgesamt 94 Gäste die Gelegenheit, um ihre Fragen zu stellen. Im Fokus stand dabei erwartungsgemäß das Zukunftsthema der Zwischenlagerung über 40 Jahre hinaus und vor allem die Forschungsthemen zur Sicherheit der Behälter und des eingelagerten Inventars. Auch die Presse war vor Ort und sprach mit unseren Experten über die zukünftigen Herausforderungen für die Zwischenlagerung hochradioaktiver Abfälle. Wer es verpasst hat, findet den entsprechenden Zeitungsartikel im Pressespiegel vom 19.04.23 im Intranet.

Insgesamt lässt sich für den Nachbarschaftstag ein positives Fazit ziehen. Die Gäste zeigten sich äußerst interessiert und verweilten zum Teil sehr lange an den einzelnen Info-Postern, sodass sich viele interessante Diskussionen ergaben.

Doch worum geht es überhaupt bei der Zwischenlagerung über 40 Jahre hinaus?

In Deutschland ist die trockene Zwischenlagerung in Castor-Behältern der Standard für die Aufbewahrung hochradioaktiver bzw. wärmeentwickelnder Abfälle bis zur Endlagerung. Bei der trockenen Zwischenlagerung sind keine aktiven Maßnahmen, Systeme oder Einrichtungen für den sicheren Einschluss des radioaktiven Inventars erforderlich. Die Einhaltung der Schutzziele (Abschirmung, Dichtheit, Wärmeabfuhr und Unterkritikalität) ist durch die Konstruktion der Castor-Behälter passiv gewährleistet. Das System ist inhärent sicher. Derzeit lagern wir die hochradioaktiven Abfälle in der Halle 8 des ZLN, zukünftig sollen diese dann in das ESTRAL umgelagert werden. Die Zwischenlagerung der hochradioaktiven Abfälle darf nur so lange erfolgen, bis dafür ein tiefengeologisches Endlager bereitsteht. Aktuell läuft das Suchverfahren für dieses Endlager und der Standort soll gemäß Standortauswahlgesetz frühestens 2031 feststehen. Die jüngsten Planungen haben jedoch gezeigt, dass sich dieser Termin noch nach hinten verschieben wird. Im letzten Jahr hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) zwei Szenarien skizziert, wonach die Standortentscheidung 2046 oder sogar erst 2068 feststehen könnte.

Im Anschluss an die Entscheidung darüber, wo der hochradioaktive Abfall final eingelagert werden soll, sind für Errichtung, Inbetriebnahme und Einlagerung weitere Jahrzehnte notwendig. Wann alle hochradioaktiven Abfälle von unserem Standort an ein Endlager abgeliefert werden können, ist deshalb noch völlig offen.

Im Ergebnis ist deshalb bundesweit in allen Zwischenlagern eine Verlängerung der Aufbewahrungsdauer über 40 Jahre hinaus erforderlich, also auch bei uns. Im Rahmen atomrechtlicher Genehmigungsverfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit muss die sichere Aufbewahrung über 40 Jahre hinaus nachgewiesen und nach dem jeweils geltenden Stand von Wissenschaft und Technik überprüft werden.

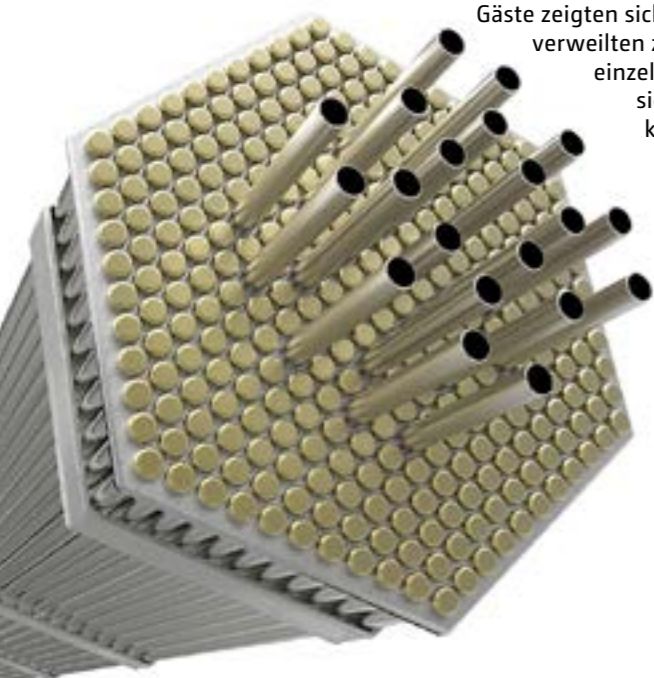
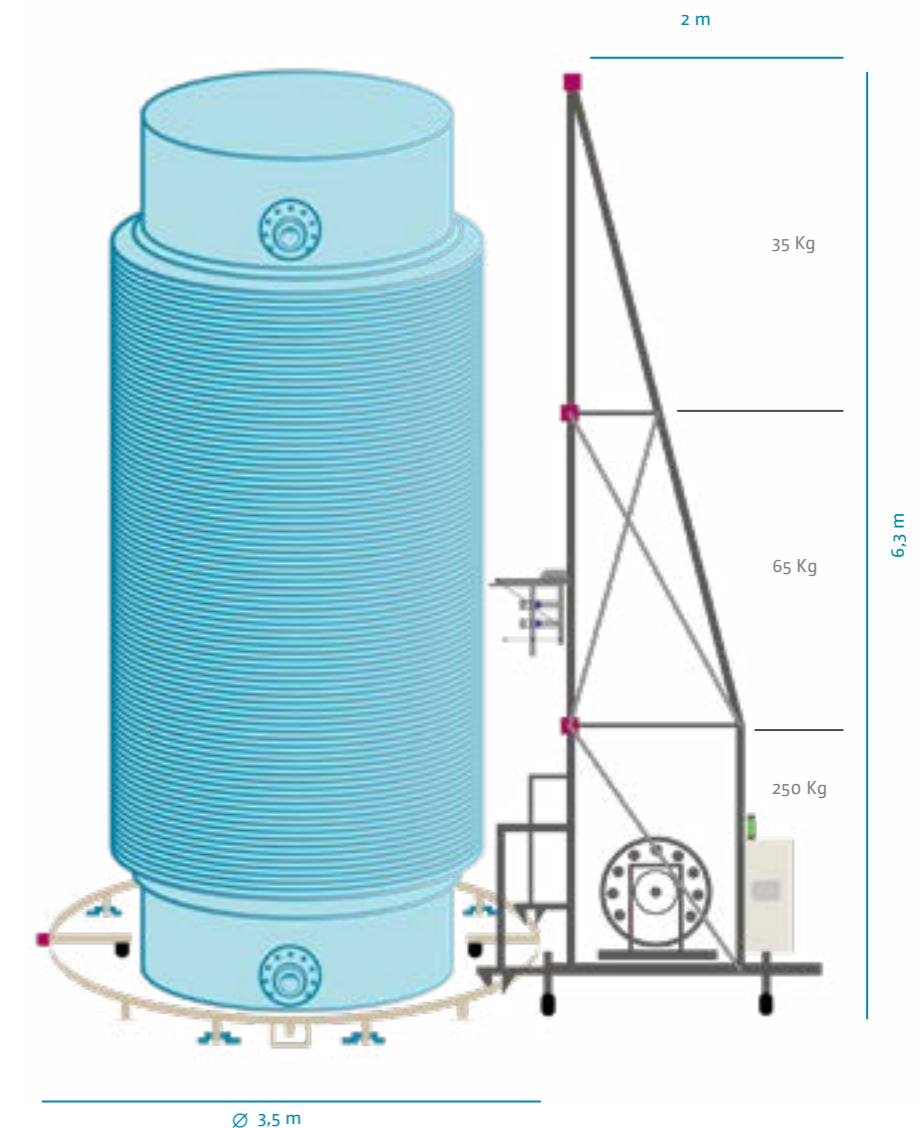
Mit dem Ziel, die Zwischenlagerung hochradioaktiver Abfälle über 40 Jahre hinaus vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe 40+ gegründet. Wir haben mit einem Forschungsprogramm zu den Inventaren begonnen und stehen in kontinuierlichem Austausch mit nationalen und internationalen Experten. Neueste Erkenntnisse aus verschiedenen Forschungs- und Demonstrationsprogrammen mit beladenen Behältern und Brennelementen fließen in das Forschungsprogramm ein. Das Forschungsprogramm soll jene Fragen beantworten, die für den Nachweis zur Einhaltung der Schutzziele erforderlich sind.

Im April haben Vertreter der Hochschule Zittau/Görlitz (HZSG) eine Messkampagne im ZLN durchgeführt. Hintergrund ist das Projekt DCS-Monitor II, welches die HZSG gemeinsam mit der TU Dresden und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf durchführt. Im Rahmen des Projektes wird ein nicht-invasives Messverfahren auf die Eignung zum Überwachen bzw. einer Zustandsbestimmung des Behälterinventars von Castor-Behältern untersucht. Dabei soll das äußere Strahlungsfeld am Castor automatisiert vermessen werden.

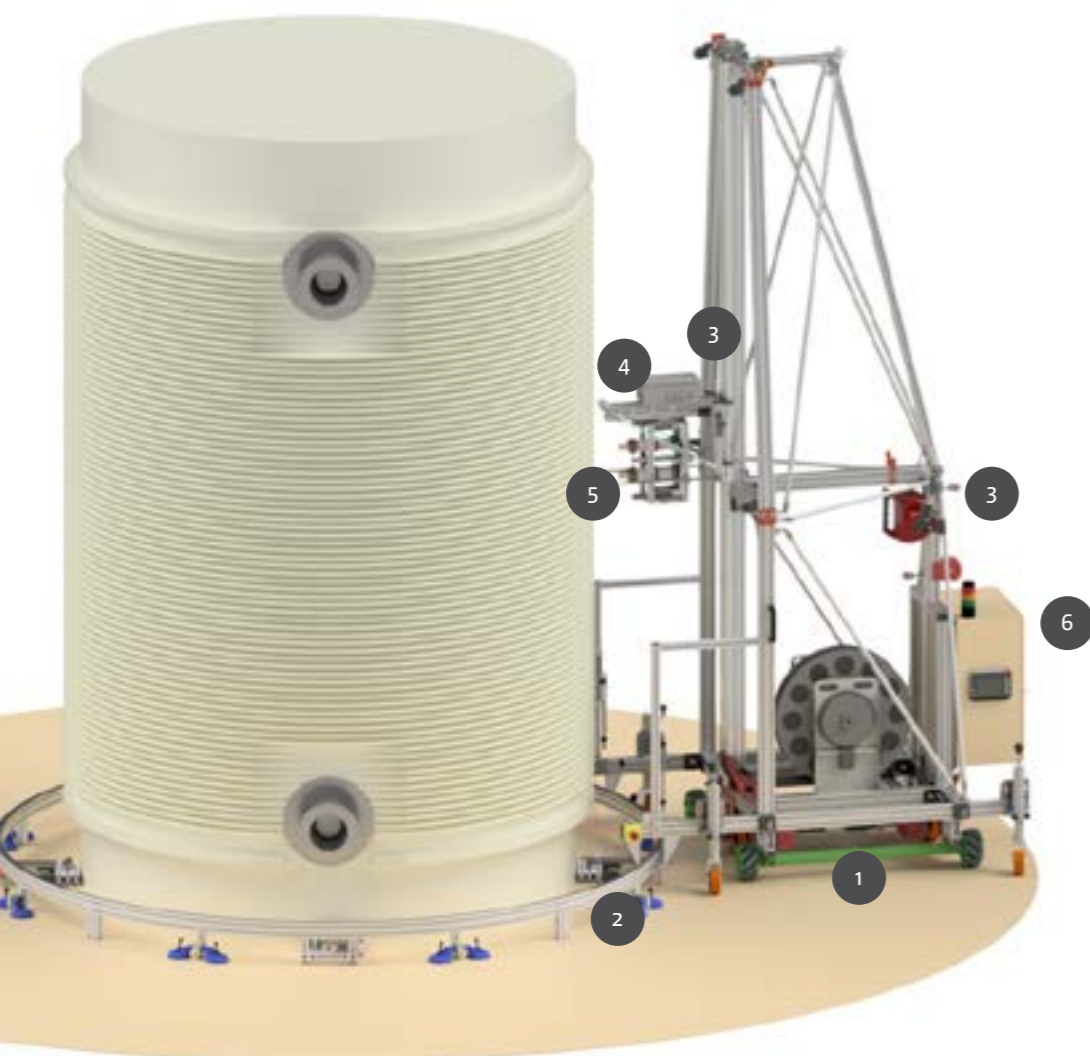
Ziel einer Messung im Zwischenlager mit diesem Messsystem ist der Nachweis, dass das System in der Lage ist, lokale Strahlungsflussunterschiede auf der Behälteroberfläche zu detektieren. In einem ersten Test wurde im April ein sogenanntes CLYC-Sensorsystem eingesetzt, um das Energiespektrum radioaktiver Strahlung

außerhalb eines CASTOR 440/84-Behälters zu erfassen. Diese Sensoren werden später auch bei dem automatisierten System verwendet.

Noch in diesem Jahr sollen weitere Messungen in der Halle 8 des ZLN an einem Castor 440/84 erfolgen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und werden – auch an dieser Stelle – berichten.



## „Mobiles Messsystem zur Erfassung von Gamma- und Neutronenstrahlungssignaturen zur Zustandsmessung von TLB-Inventar im Verbundprojekt DCS-Monitor II“



1 Grundgerüst/verfahrbare Trägerstruktur mit Haupttriebssystem

2 Schienensystem

3 Sensorschlitten anheben

4 Horizontales Verfahrssystem

5 Strahlungssensorik

6 Schaltschrank

# Was macht eigentlich...

## Axel Spreemann

Was wahrscheinlich viele nicht wissen: die EWN ist auch ein Energieversorger. Das heißt, durch das KGR wird das gesamte Gelände vom ZLN bis zum Hafen, inklusive der ansässigen Fremdfirmen, mit Spannung versorgt. Darum müssen Axel Spreemann und sein Team auch über hundert Zähler-einrichtungen betreuen.

Der gebürtige Anklamer hat seine Ausbildung 1984 bis 86 in Lubmin absolviert und war dann noch zwei Jahre in der damaligen Zentralen Energiewarte (ZEW) tätig. Danach nutzte er die Chance, die Umspannwerke der Bahn umzurüsten oder Windenergieumspannwerke zu bauen, als der Bereich der alternativen Energien noch in den Kinderschuhen steckte. Diese Zeit war für ihn unwahrscheinlich lehrreich und oft galt die Devise learning by doing, Hauptsache am Ende funktionierte alles – egal wie. Es folgten noch Offshore-Projekte in der Nordsee und ein kleiner Boxenstopp in Berlin, bis es ihn 2019 wieder nach Hause zog. Seitdem ist er wieder bei der EWN beschäftigt.

Manchmal empfindet Axel Spreemann es ein wenig skurril, dass ihn das Schicksal wieder an seine alte Wirkungsstätte zurückgeführt hat. Kommt er bspw. in die damalige ZEW, die physisch eigentlich gar nicht mehr existent ist, sieht er die Umrisse der Wartepulte im Boden, an denen er selbst noch damals saß. Das ist wie ein Déjà-vu für ihn. Und wenn er wieder Kollegen aus seiner beruflichen Anfangszeit trifft, umso mehr.

Axel Spreemann und seine 14 Kollegen aus der Abteilung P1KM haben einen typischen Arbeitstag mit sehr kontinuierlichen Abläufen. Das ist auch gut so, denn andernfalls könnte hektik Störfälle in der Energieversorgung provozieren.

Er selbst fängt um 6:30 Uhr an zu arbeiten. Jeden Morgen werden sehr früh die Tagesaufgaben der einzelnen Teilbereiche mit dem Abteilungsleiter der Medienversorgung besprochen. Danach trifft er noch die letzten

In Axel Spreemanns Leben dreht sich alles um Spannung, genauer um die Hochspannung. Ob auf dem Wasser im Motorboot, auf der Straße mit seiner Yamaha MT09 oder bei der EWN in Lubmin. Er ist mit seinen Kollegen für die elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetze und die Gewährleistung einer unterbrechungsfreien Energieversorgung am Standort KGR verantwortlich.



Absprachen mit den arbeitsausführenden Kolleginnen und Kollegen, d.h. denjenigen, die Installationen und Reparaturen durchführen. Eigentlich sind die Aufgaben in der Regel am Vortag gefixt, aber eventuell muss doch auf Veränderungen oder Ereignisse reagiert werden. Danach geht es in das Lubminer Umspannwerk. Das ist quasi der Startschuss für den Tag – für ihn und sein Team.

Und wenn es doch einmal „anders“ läuft, kommt ihm gelegentlich die Erfahrung der Berufsjahre etwas entgegen. Dies war auch der Fall, als ein witterungsbedingter Wassereintrich im Gemeinsamen Spezialgebäude einen Kurzschluss verursachte, der massive Schäden anrichtete. Solche Effekte und Wirkungen bei Strom und Hochspannung führen auch ihm die ungeahnten Kräfte der Elektrizität vor Augen. Sogar der Stahl schmolz. Gott sei Dank waren zu diesem Zeitpunkt keine Kollegen vor Ort. Allerdings war die lückenlose Versorgung mit Spannung nicht mehr möglich. Es galt also, diese schnellstmöglich wieder zu gewährleisten. Das gelang seinem Team und den Mitarbeitern anderer Abteilungen auch durch viel Improvisationsgeschick. Am Ende dauerte der gesamte Reparaturprozess allerdings mehrere Monate – auch aufgrund fehlender Teile.

Axel Spreemann schätzt seine Kollegen und deren Wissen sehr, denn er muss sich in allen Bereichen auf sie verlassen können. Wertschätzung und ein offenes Ohr für alle sind sehr wichtig für ihn. Und seine Kollegen schätzen sicher auch die Lakritze in seinem Büro – seine Lieblingssüßigkeit.

# Neues aus dem BGM

## Ein halbes Jahr in 5 Minuten



v.l.: Jörg Waterstradt, Manuel Salge, Sebastian Helm, Mattes Eichhorst

### Auf dem Siegereppchen

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sehr gute Möglichkeit, aktiv und gesund zu bleiben. So habe ich mich relativ schnell nach meinem Start bei der EWN dazu entschlossen, unser Laufteam zu unterstützen. Nach einem 8-wöchigen Lauftraining startete ich mit sieben weiteren „Turbinen Läufern“ beim Greifswalder Citylauf am 21. Mai 2023. Das Training machte sich bezahlt: Ich schaffte die 10 Kilometer mit einer Zeit von 53:09 Minuten und erreichte den 3. Platz unter den Frauen. Neben den sportlichen Erlebnissen genossen wir die festliche Atmosphäre der Veranstaltung. Musikkapellen belebten die verschiedenen Streckenabschnitte, während Hunderte von Menschen zusammenkamen, um die Läuferinnen und Läufer zu motivieren. Der Greifswalder Citylauf war für mein Laufteam und mich ein voller Erfolg und bot unvergessliche Momente.



Frei nach dem Motto: "Einmal ist keinmal, zweimal ist zum Aufwärmen und dreimal ist spaßig", ließ uns Herr Mahlitz verschiedene Übungen durchführen. Leider ist der Kurs nach zehn Einheiten nun bereits vorbei, aber in der nächsten Runde, die hoffentlich im Herbst wieder starten wird, bin ich mit dabei und freue mich schon drauf.

### Bitte nicht abtauchen!

Jeden Montag trifft sich eine bunt gemischte Truppe aus EWN Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Greifswalder Freizeitbad, um eben einmal nicht abzutauchen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird dort der Kurs Aqua-Jogging angeboten. Ich konnte mir zunächst nichts Genaues darunter vorstellen – joggen im Wasser? Wie soll das funktionieren? Und um ehrlich zu sein, denkt man an Aquagymnastik o.ä. kommt einem doch eher das Bild von Badekappen tragenden Senioren in den Sinn. Die erste Überraschung erwartete mich, als der Kursleiter Herr Mahlitz vor dem tiefen Springerbecken auf uns wartete und wir dementsprechend eine Stunde keinen Boden unter den Füßen haben würden. Wir mussten also „laufen“ um nicht unterzugehen. Klar, ein Gurt half uns dabei, aber schnell merkte ich, wie anstrengend der Kurs werden wird.

### Anstoß für die EWN

Sie können es noch immer – das Fußball-Team der EWN brachte nach mehreren Jahren coronabedingter Pause am 2. April 2023 einen Pokal im Fußball Business Cup nach Hause. Das Team nutzte die spannenden Spiele auf dem Weg ins Viertelfinale, um sich hervorragend aufeinander einzuspielen. So konnte dieses sehr deutlich mit 10:0 für das EWN-Team entschieden werden. Ab dem Halbfinale erwarteten unseren „FC Dampfturbine“ jedoch ein paar starke Truppen. Mit einer tollen Torwartleistung sicherten sie sich schließlich den 3. Platz. Der sportliche Ausflug nach Hamburg soll nicht der letzte gewesen sein. Neue gemischte, Männer- oder Frauen-Teams können sich jederzeit anmelden und hier einen kollegialen Wettbewerb finden.



(von l.o. nach r.u.) Mattes Eichhorst, Robin Biermann, Philipp Baltsch, Marco Kröger, Jonas Fisch, Kay Kluge, André Isserstedt, Alex Dufke



### Mittendrin statt nur dabei...

... hieß es für mich bei der Blutspende am 27. April 2023 in Lubmin. Gemeinsam mit 53 weiteren interessierten Kolleginnen und Kollegen durchwanderte ich vor Ort im Infozentrum den üblichen Ablauf einer Blutspende – Anmeldung, Fingerpieks, Fragebogen und ärztliches Gespräch. Das medizinische Personal ging bei allem sehr gründlich vor, sodass am Ende knapp 40 Mitarbeitende der EWN ihr Blut spendeten. Als Erstspenderin war ich ziemlich aufgeregt. Letztlich vergingen die zehn Minuten der reinen Blutspende jedoch sehr zügig und ich verließ den Spendenstuhl um eine gute Tat und einen großen Beutel voller leckerer Stärkungen reicher.

### Und wie läuft es mit dem BGM in Rheinsberg?

Man könnte es „Frühlingserwachen“ nennen, denn die Zusammenarbeit mit der Firma outness im vergangenen halben Jahr trägt nun erste Früchte. Zunehmend mehr Kolleginnen und Kollegen aus dem gewerblichen und dem Büro-Bereich interessieren sich für die neuen und vielseitigen Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Nach einem ersten „Vorfühlen“ mit allgemeinen Vitalitäts-Checks und Ganzkörpertrainings in den Monaten März bis Mai geht es im Juni und Juli ins

Feintuning für die Rückengesundheit. Ein erfolgreicher Auftakt dafür war der Aktionstag unter dem Motto „Wirbel für Wirbel zum gesunden Rücken“ am 1. Juni 2023. Station um Station wurde hier für die Stärkung eines gesunden Rückens sensibilisiert. In den nächsten zwei Monaten erwarten Sie Faszientrainings gegen Ihre Verspannungen, aktive Pausen mit gezielten Impulsen für Ihre Rückengesundheit und knackige Walkingkurse durch den Wald. Ein schöner Ausblick in vielerlei Hinsicht.



Autorin  
Valentina Crespo  
GU

Autorin  
Anke Schmidt  
GU

Autorin  
Isabell Mehl  
KPW

# Der Betriebsrat informiert

## Großes Interesse auf der Betriebsversammlung des BRAT

Am 24.05.2023 fand unsere Betriebsversammlung statt, auf der die Arbeit des BRAT und seiner Ausschüsse vorgestellt wurden. Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) nutzte diese Gelegenheit. Für sie ist u.a. der Willkommenstag für die Auszubildenden ein großes Thema. Sie möchten diesen weiterführen und freuen sich auf die Unterstützung durch die EWN. Hauptpunkt unserer Veranstaltung waren Eure Fragen an die Geschäfts- und Personalleitung, die Herr Cordes, Herr Löbach und Frau Kraeft beantworteten. Einen kleinen Auszug möchten wir noch einmal vorstellen:

→ Was ist der Stellenpool? Der Bedarf an Stellen ist höher als der Stellenplan vorsieht. Jede frei werdende Stelle geht neutral in den Stellenpool. Neubesetzungen werden nach Bedarf der Fachbereiche entschieden. Das setzt eine gute und umfassende Begründung einer Nachbesetzung durch die Leitungsebene voraus.

→ Die Altersteilzeitregelung stammt aus der Zeit, als massiv Stellen abgebaut werden mussten. Heute ist diese Regelung nicht mehr praktikabel. Sie wird aber nicht pauschal abgelehnt, es werden Einzelfallentscheidungen getroffen.

→ Zur geplanten Strukturausrichtung sagte Herr Cordes ausdrücklich, dass sich niemand um seinen Arbeitsplatz sorgen muss. Im P1- und P2-Bereich wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Abteilungen geprüft, wie die Effizienz gesteigert werden kann.

→ Zum Ausgleich des Fachkräftemangels am Arbeitsmarkt soll die Ausbildung und Qualifizierung unserer derzeitigen und zukünftigen Kolleginnen und Kollegen innerhalb der EWN gefördert und ausgebaut werden.

→ Eine Auswertung zum mobilen Arbeiten sowie zur Regelung "Krank ohne Schein" wird Ende des Jahres durchgeführt. Anhand dieser werden die Gesamtbetriebsvereinbarungen gegebenenfalls angepasst.

→ Die Mängel am Bauwerk „Kantine“ sind so gravierend, dass sich die Kosten für eine Sanierung verdreifacht haben. Ein Ende der Baumaßnahmen ist derzeit für 2024 vorgesehen.

Viele weitere Fragen konnten wir aus zeitlichen Gründen nicht mehr stellen. Keine Sorge, wir werden bei der Geschäftsleitung nachhaken und Euch die Antworten liefern. Zum Thema Umwelt- und Naturschutz auf dem EWN-Gelände gab Regina Backhusen Anregungen und Beispiele. Sie lud nochmals ausdrücklich zum geplanten Umwelttag ein. Herr Cordes unterstützt diese Aktion und möchte aktiv daran teilnehmen. Für weitere Informationen meldet Euch bitte bei unserer Umweltschutzbeauftragten Katja Müller.

Der Vertrauenskörper der IG BCE informierte kurz zum Auftakt der Tarifverhandlungen anhand eines Zeitstrahls, den ihr auf unserer Intranetseite findet.



Kathlen Hinz informiert auf der Betriebsversammlung über die Arbeit der Ausschüsse des BRAT

## Wahlen der Arbeitnehmervertretung für den Aufsichtsrat der EWN GmbH

Am 6. und 7. Juni 2023 fanden die Wahlen statt. Nun stehen die Gewählten fest.

Es sind:

- **Jean Wudtke**  
(pers. Ersatzkandidat Stefan Bladt)
- **Lutz Scheunemann**  
(pers. Ersatzkandidat Andreas Queitzsch)
- **Kathleen Hinz**  
(pers. Ersatzkandidatin Cornelia Griese)

Wir wünschen den Gewählten alles Gute für ihre sicher anspruchsvolle neue Aufgabe. Ganz besonderer Dank geht an alle Wahlvorstandsmitglieder, Wahlhelfer, Mitarbeitenden von KPV, KPA, P1KT und GC, die dazu beigetragen haben, dass die Wahl reibungslos ablaufen konnte.

Und natürlich Dank an alle Mitarbeitenden, die den Weg in die Wahllokale gefunden haben.

**Diesen und weitere Berichte findet ihr auf unserer Intranetseite oder in unseren Aushängen. Die nächste Betriebsversammlung ist Mitte der zweiten Jahreshälfte geplant.**

# Ausbildung und Studium



Übergabe des Spendenschecks an die Tierrettung Greifswald e.V.

## Spendenaktion für die Tierrettung Greifswald

Im dritten Ausbildungsjahr der kaufmännischen Auszubildenden fand das „Lernfeld 13 – Projektmanagement“ statt, welches das erste Mal nach der Corona-Pandemie wieder praktisch durchgeführt werden konnte. Im Rahmen unseres Projektes haben wir uns für ein Frühjahrsfest an der Berufsschule mit einer Spendenaktion für die Tierrettung Greifswald entschieden. Von der Planung, über die Kapitalbeschaffung, bis hin zur Durchführung organisierten wir alles allein. Für die Durchführung unserer Spiele und unseres Basars benötigten wir finanzielle Mittel, die wir aus Sach- und Geldspenden von unseren Ausbildungsbetrieben, u.a. auch der EWN GmbH, erhielten. Insgesamt konnten wir mit unserem Fest sowie durch weitere Spenden mehr als 1.700 € einnehmen. Der gesamte Erlös ging an die Tierrettung Greifswald e. V.

Autorinnen  
Marleen Matz und  
Lisa Schmidt  
GC, PLUS



v.l. Konrad Larsen, Tom Rochow und Leon Schacht belegten die Plätze 4, 1 und 3

## Hervorragende Leistungen beim Landeswettbewerb „Jugend schweißt“

Am 15. Mai fuhren die drei Auszubildenden zum Industriemechaniker, Leon Schacht, Konrad Larsen und Tom Rochow nach Rostock, um am nächsten Tag an der Landesmeisterschaft von „Jugend schweißt“ teilzunehmen.

Beginn der Meisterschaft war um 7:30 Uhr. Als erstes erhielten alle Teilnehmenden eine Einweisung und die notwendigen Arbeitsschutzbelehrungen. Anschließend wurde die theoretische Prüfung abgelegt, bei der 20 explizite Fragen zum Autogenschweißen gestellt wurden. Nach einem gemeinsamen Frühstück konnte man sich von 9 Uhr bis 11 Uhr „einschweißen“, wobei auch die Prüfungstücke vorbereitet wurden. Ab 11 Uhr gab es eine 45-minütige Mittagspause und im Anschluss begann die praktische Prüfung, diese dauerte bis 14 Uhr.

In dieser Zeit gaben alle drei Teilnehmenden in den Kategorien PF (Blech steigend nach rechts), PH (Rohr steigend) und PC (Rohr quer) ihr Bestes.

Nach dem Wettbewerb bekamen alle Beteiligten eine Führung durch den Deutschen Verband für Schweißen (DVS). Hier wurde u.a. die Schweißtechnik aus technischer Sicht erklärt und auf Innovationen wie Schweißroboter eingegangen. Ab 16 Uhr erfolgte dann die Auswertung. Dabei belegten Tom Rochow den ersten, Leon Schacht den dritten und Konrad Larsen den vierten Platz. Für die jeweiligen ersten drei Plätze erhielten die Gewinner Präsente.

**Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal zu diesen herausragenden Leistungen und wünschen viel Erfolg beim kommenden Bundeswettbewerb!**

Autor  
Tom Rochow  
Auszubildender zum  
Industriemechaniker

## Kennen Sie schon unseren neuen Außenauftritt?

### Erster Auftritt in unserer Region mit neuem Messestand

Am 04. Mai nahmen Herr Ochel (KPW), Herr Lütke (PiTA), Herr Hahne (PiEK) und Frau Wordell (KPW) an der Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten- und Absolventenbörse teil.

Mit dabei waren der neu designte Messestand, sowie druckfrische Post- und Visitenkarten mit QR-Codes im frischen Design. Der neue Außenauftritt der EWN sorgte für Aufsehen, Staunen und viele interessante Gespräche mit den Studierenden an der Hochschule Stralsund. Als Austauschplattform für regionale Unternehmen mit den Studierenden stärkt die EWN ihr regionales Image in der Region Mecklenburg-Vorpommern und kann so zukünftige Berufseinsteiger als Praktikanten und Absolventen gewinnen.

Ihr konntet euch selbst ein Bild von den neuen Messewänden im Foyer des VWG I machen. Wir freuen uns auf euer Feedback.



v.l.: Florian Lütke, Stefanie Wordell und Jannes Hahne informieren auf der SUPA

Autorin  
Stefanie Wordell  
KPW

### Das junge neue Gesicht der EWN

Nicht nur der Messestand erstrahlt in einem neuen, jungen und frischen Design. Auch auf der Website der EWN hat sich etwas getan. Auf brandneuen Seiten informieren wir über unsere Ausbildungsberufe, duale Studiengänge sowie die Möglichkeit, ein Praktikum bei der EWN zu absolvieren. Die Seiten werden weiter wachsen und immer wieder angepasst werden. So werden auch unsere aktuellen Auszubildenden und Studierenden zu Wort kommen und über ihre Erfahrungen berichten.

Auf unserem Weg, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, haben wir damit einen weiteren Schritt getan. Erfreulicherweise sind bereits vermehrt Bewerbungen auch für Abschlussarbeiten und Praktika eingegangen.

Ihr findet die Seiten unter dem Reiter *Karriere* auf unserer Website.

Schaut gern mal rein!

Autorin  
Anke Schmidt  
GU



# Ausblick

## Stärker gemeinsam voran - Treffen der Personalentwicklungen der EWN Gruppe



Heike Kemper (JEN), Sabine Leichtle (KTE), Stefanie Wordell (EWN), Isabell Kistner (KTE), Julian Mokry (KTE), Isabell Mehl (EWN), Janina Krafczyk-Korth (EWN)

Vom 9. bis 11. Mai 2023 trafen wir uns mit den Kolleginnen und Kollegen der Personalentwicklung von der KTE und der JEN in Magdeburg. Wir tauschten uns intensiv über derzeitige Projekte in jedem Haus und über neue Ideen im Themenbereich der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung aus. Im Ergebnis gewannen wir gegenseitig gute Einblicke in die Arbeit sowie die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten und identifizierten konkrete Punkte für die weitere Zusammenarbeit. Hierbei handelt es sich um die Punkte Kompetenzmanagement, Nutzung des SAP für Personalentwicklungsprozesse, Digitale Lernplattformen, BGM sowie Ausbildung und Studium. Es war ein sehr gelungenes Treffen mit einer guten Mischung aus zielorientiertem gemeinsamem Arbeiten in einer offenen Atmosphäre und dem angenehmen Kennenlernen beim abendlichen Essen. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit und hilfreiche Beratung untereinander.

**Zusammenkommen ist ein  
Beginn, Zusammenbleiben  
ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.**

**Henry Ford**

Autorin  
Janina Krafczyk-Korth  
KPW

## Geschwindigkeitsmessungen durch P1UO

Im Zeitraum von November 2022 bis April 2023 wurden insgesamt 412.130 Geschwindigkeitsmessungen an den Messpunkten der Straßen 3 und 18 durchgeführt. Eine Analyse hat gezeigt, dass sich die große Mehrheit der Fahrer und Fahrerinnen (82 Prozent) innerhalb der erlaubten Geschwindigkeiten bewegt hat. Dennoch wurden einige Überschreitungen festgestellt, insbesondere in den Geschwindigkeitsbereichen 31-35 km/h und 36-40 km/h. Der höchste gemessene Wert betrug sogar 89 km/h, lag also 59 km/h über der erlaubten Geschwindigkeit.

Ist bei diesem Tempo eine Gefahrenbremsung nötig, wäre der Bremsweg 40 m lang. Zum Vergleich: Bei der erlaubten Geschwindigkeit von 30 km/h beträgt der Bremsweg bei einer Gefahrenbremsung lediglich 4,5 m. Angesichts dieser Ergebnisse ist es von großer Bedeutung, noch einmal darauf hinzuweisen, dass alle Verkehrsteilnehmer auf dem Betriebsgelände ein rücksichtvolles und angemessenes Fahrverhalten an den Tag legen, um die Sicherheit aller zu gewährleisten.

Autor  
Kurt Radloff  
GU

## Neues zur Mitarbeiterversorgung



Trotz intensivster Bemühungen aller Beteiligten ist es uns bisher nicht gelungen, eine Interimslösung mit mobiler Küche oder die Versorgung durch einen weiteren Foodtruck sicherzustellen. Es wird aber weiterhin mit Hochdruck an einer Gesamtlösung zur Versorgung während der anhaltenden Baumaßnahmen an

der Kantine gearbeitet. Bis dahin erfolgt die Mittagsversorgung wie gewohnt von Dienstag bis Donnerstag über das Angebot des „Schlemmerwagens“.

Wir halten Euch weiter auf dem Laufenden!

Autorin  
Anke Schmidt  
GU



## Neue Atenschutzwerkstatt eingerrichtet

Aufgrund von Umbaumaßnahmen des Fernmelde- und Sicherungsgebäudes musste die dortige Atemschutzwerkstatt weichen. Daher wurde in der umgebauten Chemischen Wasseraufbereitungsanlage (CWA) eine neue Atemschutzwerkstatt eingerichtet, um die Betriebssicherheit für die Nutzung der Atemschutzgeräte auch in Zukunft gewährleisten zu können. Der Umzug wurde bzw. wird gleich dafür genutzt, die neue Atemschutzwerkstatt auf dem neuesten Stand der Technik zu errichten und geltende Normen und Vorschriften einhalten zu können.



Autor  
Pascal Gramsch  
P1KM

# Neu in der EWN – Willkommen!

## März 2023

Juliane Thurow (P1TG)  
Frank Häger (P1KM)  
Matthias Lenz (P1EK)  
Kay Rose (P2U)  
Jens Jaede (PMN)

## April 2023

Sandra Moderhak (KP)  
Hans-Christian Schäkel (PMB)  
David Kroß (KPV)  
Grit Rosenau (P2U)  
Dirk Busse (P2K)  
Dr. Ulrich Nöchel (P2U)

## Mai 2023

Sebastian Meißner (PMN)  
Jupp Heinrich Hiller (KFW)  
Daniel Bugajski (PMB)  
Martin Zurek (P1KK)  
Till Brandenburg (P1KT)  
Maik Beyrow (PMN)  
Abdulgader Jummaan (P1E)  
Sebastian Neumann (P2U)  
Michelle-Vivienne Breitsprecher (KFR)

## Eintritt in die ATZ-Passivphase

### März 2023

Petra Bleu (KPW)  
Elke Kaffka (P1K)

### April 2023

Astrid Kubusch (P2U)

### Mai 2023

Karin Rados (P1UK)

## Eintritt in die Altersrente

### Mai 2023

Eckhard Gaude (P1KM)  
Frank Scheife (P1KK)

## 40jähriges Dienstjubiläum

Jörg Meyer (P1TB)  
Catrin Schulz (GC)

Mit großer Fassungslosigkeit haben wir vom viel zu frühen Tod unseres Mitarbeiters

### Pascal Klein

erfahren. Er verstarb im Alter von nur 21 Jahren.

Pascal hat uns mit seinem Engagement, seinen Ideen und seiner Zuverlässigkeit sehr bereichert. Die vielen positiven Erinnerungen aus unserer Zusammenarbeit werden wir in Ehren bewahren.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Geschäftsführung,  
Betriebsrat und Belegschaft  
der EWN Entsorgungswerk für Nuklearanlagen GmbH**

